

# Reichenbach – Schätze im Rathaus

Vor dem Abriss der Sarfert-Villa (Schleber) rettet die Stadt wichtiges Kulturgut.

Wir staunten über das, was wir im Rathaus vorfanden . . .

Im November 2010 nahm *Frau Appel* vom Liegenschaftsamt Reichenbach Kontakt zu uns auf. Wir erfuhren, dass in den Grundbüchern der Stadt noch drei Parzellen auf den Namen der am 1.6.1913 verstorbenen LEONIE SARFERT (EH-258) eingetragen sind. Die Stadt hat Kaufinteresse, kommt aber nicht weiter, da die Erbenermittlung sich sehr schwierig gestaltet. Mit unserer Hilfe möchte die Verwaltung die fehlenden Erben ermitteln. Deshalb vereinbarten wir einen Gesprächstermin für den 6. Dezember 2010. Mehr darüber, siehe letzte Seite.

Wir nutzen unseren Aufenthalt und besuchten auch das Rathaus. Es war uns nicht mehr bewusst, dass sich dort diverser Interieur aus dem um 2000 abgerissenen Wohn- und Verwaltungsgebäude Altstadt 1, erbaut durch die Eheleute Sarfert, befand.

In der 18. Ausgabe DSB, berichteten wir bereits einmal über das Leben und Wirken des Kommerzienrates JULIUS SARFERT (H-258) und seiner Frau LEONIE, *verwitwete Schleber, geborene Claviez*. Sie waren überaus erfolgreiche Textilunternehmer und sehr sozial engagiert, was zum Beispiel aus einem Brief der Stadtverwaltung hervorgeht.

## Brief vom 1. März 1913:

*Sehr geehrte Frau Sarfert!*  
In dankbarer Würdigung der Verdienste, die sich Ihr verstorbener Herr Gemahl durch die vielen hochherzigen Stiftungen und Wohlfahrtseinrichtungen für die Stadt Reichenbach erworben hat, hat der Stadtrat in seiner Kollegialsitzung vom 22. Februar 1913 beschlossen, die neue Straße von der Weiß'schen Fabrik westlich des Rotschauer Weges Sarfertstraße zu benennen. Wir bitten Sie hierin einen Beweis der Dankbarkeit zu erblicken, die die Stadt Ihrem verewigten Herrn Gemahl schuldet. In der vorzüglichen Hochachtung  
zeichnet  
der Rat der Stadt Reichenbach



**Julius Sarfert**  
1836-1898



**Leonie Sarfert**  
1831-1913

Nach dem Krieg und der Enteignung kam die Immobilie an den VEB Vogtlandstoffe. Mit der Wiedervereinigung übernahm die Treuhand die Industriebrache und letztendlich bekam die Stadt Reichenbach das Eigentum.



**Frühere Sarfert-Villa.** Bis zum Abriss nach der Wende durch den VEB Vogtlandstoffe genutzt.

Die ehemalige Villa kam unter Denkmalschutz. Die Sanierungskosten sollten 5,8 Mio. DM betragen. Zu diesem Zeitpunkt wurde das Rathaus der Stadt saniert und es reifte die Idee, die wertvollen Deckenelemente sowie die Türen, die Wandvertäfelungen, das Geländer und ein Bleiglasfenster in das Rathaus einzusetzen.



**Rathaus 2010.** Bis Mai 2001 wurde es mit Fördermitteln aufwendig saniert.

Die Umsetzung des wertvollen Kulturgutes gelang hervorragend, was der Denkmalpfleger *Peter Hötzel* in einem Artikel für den Reichenbacher Heimatkalender 2002 genau festhielt.



. . . das Interieur der Villa. Gelungen ins Rathaus umgesetzt. Rechts unten – das Geländer noch im Altbau.

Schon mit öffnen der Rathhaustür fällt der Besucherblick auf das schöne Bleiglasfenster. In den Verwaltungs- und Tagungsräumen im Obergeschoss befinden sich die hübsch verzierten und bemalten Stuckdecken. Das schmiedeeiserne Geländer mit dem Initial „S“ fand im Treppenhaus ebenfalls einen schönen Platz.



**Bürgermeister stolz auf sein Rathaus.** Marion hat das Glück u. trifft auf Dieter Kiesling.